

sigen und einander doch gern etwas sagen möchten. Einige Buden sollen errichtet werden, in denen man Blumen, Bäckereien und einen köstlichen Tropfen feilbieten soll, so daß Auge und Gaumen erquickt werden. Und zum Schluß sollen auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen. — Um dies veranstalten zu können, richten die Damen des Ausschusses an alle Freunde der guten Sache, besonders an die Frauen die herzliche Bitte, etwas zu dem Feste beisteuern zu wollen, wie Blumen oder Bäckerei. Jede Gabe wird heute dankbar angenommen und kann tagsüber im „Deutschen Heim“ abgegeben werden: Den gütigen Spendern unsern innigsten Dank im Vorhinein. — Alle diejenigen, welche dem Feste gerne beizuhören möchten und aus Versehen keine Einladung erhalten haben sollten, können solche im Handschuhwarengeschäfte der Frau **T r o j a n**, Via Sergia erhalten.

Konzert im Marinekasino. Heute, Samstag, den 5. l. Mts. wird im Marinekasino ein Garten-Restaurantkonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Ein neuer Erlass für die Maturitätsprüfungen. In einem vor einigen Tagen herausgegebenen Erlass des Unterrichtsministers an die Landes- und Schulbehörden werden auf Grundlage der Ergebnisse der vorjährigen Maturitätsprüfungen einige neue prinzipielle Bestimmungen getroffen. Bezüglich der schriftlichen Prüfungen aus der Unterrichtssprache wird hervorgehoben, daß die Themen, aus denen der Kandidat die Auswahl zu treffen hat, aus verschiedenen nicht zu nahe liegenden Gründen zu entnehmen sind. Dieser Vorgang ist womöglich, um die Schüler daran zu gewöhnen, schon während des Schuljahres einzuhalten. Bezüglich der mündlichen Prüfungen wird bestimmt, daß die Bestimmungen für die mündliche Prüfung, die auf das allgemeine Verständnis und die allgemeine geistige Reife das Hauptgewicht legen, auch für die Beurteilung der schriftlichen Uebersetzungen aus den fremden Sprachen sinngemäße Anwendung zu finden haben; namentlich habe das mechanische Klassifizieren und die zahlenmäßige Anrechnung von Fehlern und die lediglich darauf gegründete Bewertung der schriftlichen Arbeiten zu entfallen. Bezüglich der Prüfungsdauer wird das Zeitmaß einer Stunde ausdrücklich als Durchschnitt bezeichnet. Den Prüfern wird der Rat gegeben, wenn schon die Prüfung aus der Geschichte möglichst den Charakter eines Gesprächs tragen soll, sich nicht verleiten zu lassen, zu sehr selbst die Rolle des Sprechenden zu übernehmen. Zum Schluß wird dagegen Stellung genommen, daß die Prüfer, wenn sich die Prüflinge in einem Gegenstand entschieden unreif gezeigt haben, so daß sie nach der früheren Vorschrift sicher aus diesem Gegenstand reprobiert worden wären, ihn mit Stimmenmehrheit für reif erklären.

Theater. „Die lustige Witwe“ fand auch gestern wieder zahlreiche Verehrer und Verehrerinnen. Kein Wunder, denn die Vorstellungen nehmen von Tag zu Tag an Akurate und Ausgeglichenheit des Spiels zu. Fräulein **R o s a l i a** war als **Hanna Slavari** brillant. Nach dem Bifalied wurde die Künstlerin durch rauschenden Applaus ausgezeichnet, an dem es auch bei anderen Gelegenheiten nicht fehlte. — Entzückend war Fräulein **M a g l i o n i** als **Balencienne**. Speziell die Szene im dritten Akte gelingt ihr reizend. Daß man alle Gelegenheit hatte, mit Herrn **R o t a** zufrieden zu sein, ist selbstverständlich. Herr **B e r t o c h i** (das letzte ist nicht das Schlechteste) war auch gestern ganz auf seinem Platze. Die übrigen Darsteller, voran Herr **L a m a r i**, boten ihr Bestes. — Heute abermals „Die lustige Witwe“.

Ein Auspöher? Das „Grazer Tagblatt“ meldet aus Pola vom 2. d.: Ein Finanzwachhaufseher erstattete an Bord S. M. S. „Gonima“ die Anzeige, daß ein ungefähr 50jähriger Herr nächst der Batterie **F i s e l l a** mit Zeichen beschäftigt sei. Ein Unteroffizier des Schiffes, namens **Julius Frankovic**, der sich sofort an Ort und Stelle begab, wurde von dem Unbekannten, der angeblich das Italienische in der Schriftsprache sprach, mit einem Revolver bedroht und lehrte an Bord der „Gamma“ zurück. Zwei bewaffnete Militärabteilungen durchstreiften hierauf stundenlang die Gegend, doch vergebens. Auch die Polizei hat Erhebungen eingeleitet.

Unfall. Gestern ereignete sich auf der Riva ein Unfall, der leicht hätte gefährliche Konsequenzen zur Folge haben können. Als das Postautomobil, geführt von Herrn **Max B i s i a t**, die Riva passierte, erwies es sich als notwendig, abzubiegen, weil ein Wagen der elektrischen Straßenbahn entgegen kam. Während die beiden Wagen einander kreuzten, sprang von der „Elektrischen“ ein Lohndiener aus dem Hotel **Miramara** ab und stürzte in das vorüberfahrende Automobil. Der Lohndiener erlitt einen derartigen Stoß, daß er sich überschlug. Er wäre ein Opfer des Todes gewesen, wenn Herr **Bisiat** nicht mit geradezu bewundernswürdiger Geistesgegenwart die Gefahr des Momentes erfaßte und das Postautomobil plötzlich zum Stehen gebracht hätte. Der Lohndiener kam mit dem Schrecken davon. Der Unfall ereignete sich gegenüber dem **Wato Alin** beth. Das Postautomobil fuhr mit der vorgeschriebenen Schnelligkeit und auch die vorgeschriebenen Signale

wurden richtig gegeben. Das Verschulden an dem Unfälle trifft lediglich den Lohndiener.

Aus dem Polizeiberichte. Wegen des Diebstahls mehrerer Gegenstände wurde gestern der an Bord des Handelsdampfers „**Lotis**“ beschäftigte Maschinist **Luigi M.** verhaftet. — Das gleiche Schicksal widerfuhr dem Maschinisten **Johann M.**, weil er an Bord seines Schiffes in betrunkenem Zustande einen Eggeß verübte. — Wegen öffentlicher Gewalttätigkeit wurde vorgestern der 34 Jahre alte Arbeiter **Johann P o r o p a t** aus Pola verhaftet. Er hatte zwei Burschen im Alter von 7 und 10 Jahren gröblich mißhandelt.

Falsches Geld. Bei der Polizei wurde eine falsche Krone, die beim Bezahlen des Schulgeldes in einer hiesigen Lehranstalt abgegeben worden ist, abgegeben. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Gefunden wurde eine 10 Kronenbanknote. Abzuholen bei der Polizei.

Veteranenheim. Es wird hiermit mitgeteilt, daß im geräumigen und schattigen Garten des Veteranenheims jeden Sonntag und Feiertag Konzerte der Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87 stattfinden werden. Die Regalbahn und Schießstätte stehen den Gästen zur Verfügung. Täglich warme und kalte Küche.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 4. Juni. (R.-B.) In fortgesetzter Verhandlung der Dringlichkeitsanträge betreffend die bosnische Agrarbank erklärt **Abg. S c h r a m e t**, er schätze das böhmische Volkstum viel zu hoch, um im russischen Meere unterzutauchen. Die Monarchie werde Lebenskraft genug haben, kein Basallenstaat irgend eines Reiches zu werden.

Abg. B i e l o h l a w e t erklärt, die Christlich-sozialen werden **B y r i a n**, welcher der wirklich Schuldige in der Agrarbankfrage ist, rücksichtslos bekämpfen und für die Beseitigung des wucherischen Bankprivilegs eintreten; sie lassen sich aber nicht zum Sturze des Ministeriums **B i e n e r t h** mißbrauchen, welches Nackensteife gegenüber Ungarn gezeigt habe, zumal eine österreichische Krise im gegenwärtigen Augenblicke gefährliche Konsequenzen hätte.

Steuerausschuß.

W i e n, 4. Juni. (R.-B.) In der heute vormittags abgehaltenen Sitzung des Steuerausschusses wurde die Regierungsvorlage betreffend die Hauszinssteuer für die Stadt **T r i e s t** nach dem Referate des Berichterstatters **Dr. P l o j** unverändert angenommen.

Ungarn.

B u d a p e s t, 4. Juni. Der Präsident des Abgeordnetenhauses **v. F u s t h** ließ die Veranstalter der Sonntag stattfindenden Landesversammlung im Interesse der selbständigen Bank bitten, daß er der Versammlung ferne bleiben werde, da er als Präsident des Abgeordnetenhauses außerhalb des Parteiklubs nicht demonstrieren wolle. Handelsminister **R o s s u t h** wird gleichfalls nicht erscheinen.

Dr. W e t e r l e in Wien.

W i e n, 4. Juni. Ministerpräsident **Dr. W e t e r l e** ist gestern abend aus **B u d a p e s t** hier eingetroffen.

Empfang der türkischen Spezialmission.

W i e n, 4. Juni. 11 Uhr vorm. hat der Kaiser die türkische Spezialmission zur Notifizierung der Thronbesteigung empfangen, welche ein eigenhändiges Schreiben des Sultans überreichte.

Türkei.

W i e n, 4. Juni. Der osmanische Generalfeldmarschall **G h a z i M u k t h a r P a s c h a** ist aus **K o n s t a n t i n o p e l** hier eingetroffen.

K o n s t a n t i n o p e l, 4. Juni. **M a h m u d S c h e f k e t P a s c h a** erklärte einem Redakteur des „**D s m a n i s c h e n L o y d**“, Generaloberst **v. d. G o l z** werde demnächst, vielleicht schon in 14 Tagen, in **K o n s t a n t i n o p e l** eintreffen. Der „**S a b a h**“ zufolge werde **Freiherr v. d. G o l z** mit Rücksicht darauf, daß der Kriegsminister mit Arbeiten überhäuft sei, im obersten Kriegsrate in seiner Eigenschaft als Vizepräsident den Vorsitz führen.

K o n s t a n t i n o p e l, 4. Juni. Die „**T u r q u i e**“ verzeichnet unter Vorbehalt das Gerücht, **A b d u l H a m i d** würde vor ein Gericht gestellt und insbesondere für die Ereignisse in der Provinz zur Verantwortung gezogen werden. Das Amtsblatt dementiert auf Grund von in den Telegraphenämtern angestellten Erhebungen die Nachrichten, daß die Unruhen in **A d a n a** und in anderen Städten durch Telegramme **A b d u l H a m i d**s an die Wälsis hervorgerufen worden seien.

Italienische Marine.

R o m, 4. Juni. Der „**P o p o l o R o m a n o**“ beschäf-

tigt sich mit der heute unter dem Titel „1912?“ erschienenen anonymen Broschüre, in welcher auf die Notwendigkeit der Ausrüstung der italienischen Marine hingewiesen wird und der von einigen italienischen und ausländischen Blättern eine große Reklame gemacht worden ist. Das Blatt erklärt gegenüber dem verbreiteten Gerüchte, daß der Autor sicherlich nicht ein früherer Minister des Aeußeren sei. Die Lektüre der Broschüre genüge, um diese Legende zu zerstören. „**P o p o l o R o m a n o**“ fügt hinzu, die Broschüre sei geeignet wegen ihres sensationellen Charakters eine dem beabsichtigten Zwecke entgegengesetzte Wirkung hervorzurufen.

Die Kretafrage.

P a r i s, 4. Juni. (R.-B.) Der „**P e t i t P a r i s i e n**“ erklärt, die Kretafrage sei sehr beunruhigend. Ihre internationale Bedeutung sei um so größer, als die Haltung **O e s t e r r e i c h - U n g a r n s** und **D e u t s c h l a n d s** nicht sehr klar sei. Da sie nicht zu den Schutzmächten gehören, brauchen sie keine Initiative zu ergreifen und hoffen wahrscheinlich aus der Verlegenheit der anderen Nutzen zu ziehen, um ihren Einfluß in **K o n s t a n t i n o p e l** zu stärken.

Der Deputierte **C o c h i n** tritt im „**G a u l o i s**“ energisch für die Angliederung **K r e t a s** an **G r i e c h e n l a n d** ein. Die Kretenser im Stiche zu lassen, nachdem man ihnen seit zwölf Jahren eitle Hoffnungen vorgespiegelt hat, wäre ein Verbrechen, welches keine der Schutzmächte begehen könne.

Streit der Seelente.

P a r i s, 4. Juni. (R.-B.) Wie aus **M a r s e i l l e** gemeldet wird, beschlossen die Kapitäne der Handelschiffe in einer Versammlung, sich dem Ausstande der eingeschriebenen Seelente nicht anzuschließen, sondern die Streitenden aufzufordern, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie erklärten sich bereit, zwischen den Streitenden und den Ahdern zu vermitteln und letztere zur Annahme einzelner Forderungen der Seelente zu bewegen.

Der Telephon- und Telegraphenstreit in Frankreich.

P a r i s, 4. Juni. (R.-B.) Die Zerstörung von Telephon- und Telegraphenlinien in den Provinzen dauert fort. So wurden gestern bei **H a v r e** 14 Telegraphendrähte und bei **A m i e n s** mehrere Telephondrähte von bisher unbekannt gebliebenen Missetätern durchschnitten.

Bulgarien.

S e m l i n, 4. Juni. (R.-B.) König **F e r d i n a n d** von **B u l g a r i e n** ist heute früh aus **S o f i a** hier eingetroffen und mittels Separatzuges nach **B u d a p e s t** weiter gereist.

Flugschiffahrt.

P a r i s, 4. Juni. Im Lager von **S a n t o r y** werden dem „**J o u r n a l**“ zufolge demnächst Flugversuche mit einem vom Hauptmann **D o r o n** erfundenen Militär-aeroplan vorg.ommen werden. Die neue Flugmaschine ist ein Zweidecker, bei dem Motor und Schrauben unterhalb des Schwerpunktes angebracht sind.

S a a g, 4. Juni. Das internationale Kolonialinstitut beendete seine diesjährige Tagung mit der Beratung der Frage der Kreditgewährung an **E i n g e b o r e n e**. Abends veranstaltete der Prinz zu Ehren der Mitglieder des Institutes im königlichen Schlosse ein Festmahl.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 4. Juni.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet im **N W** hat sich abgeschwächt, über **W - F r a n k r e i c h** ist ein lokales Barometerminimum entstanden. In der Monarchie gegen **N W** zunehmende Bewölkung, schwache Winde, im **N W** kühler, sonst wärmer. An der **A d r i a** zumeist heiter, schwache **C i r c o c c a l**winde, meist wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für **P o l a**: Veränderlich mit Gewitterneigung und vornehmlich **S E**- bis **S W**-lichen Winden mäßiger Stärke fortdauernd; keine wesentliche Wärmeänderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 761.5 Temperatur um 7 „ + 19.6 2 „ „ + 22.0°C Regenzeit für **P o l a**: 55.9 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.7. Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Seine Areolin.

Kriminalroman von **B u r t o n E. S t e v e n s o n**

(Schluß.)

6. Kapitel.

Noch heute schaudere ich, wenn ich an jenen schrecklichen Moment zurückdenke. Die Schlange — der Tod innerhalb weniger Augenblicke — und was für ein Tod!

Eine kleine Weile wagle es keiner von uns, sich zu

oren, ja kaum zu atmen, und ich sah den Lichtstreifen
Simmonds Laterne unsicher auf dem Boden, den
stand der arme Simmonds nicht genau, welcher Art
Gefahr war; er wußte nur, daß sie schrecklich sein
 mußte. Ich hatte ein närrisches Verlangen, aus dem
immer zu stürmen, und hätte es auch getan, würde
s fürchterliche Schweigen einen Augenblick länger ge-
nert haben.

Simmonds, gib mir die Laterne, sagte endlich God-
frey mit bewundernswürdiger Ruhe. Lester, halten Sie
den Stock bereit!

Er richtete das Licht auf den Teppich und ging
wichtig auf dem beleuchteten Streifen zur Tür, wo
das elektrische Licht andrehte. Geblendet von der
plötzlichen Helligkeit, starrten wir einander ins Gesicht.
Im Gotteswillen, leuchte Simmonds und wische
den Schweiß von der Stirn, um was handelt sich
 denn?

„Um eine Schlange, sagte Godfrey kurz, die giftigste
der Welt. Wenn du mir nicht glaubst, so sieh auf den
Schuam da! Er deutete auf die Gestalt am Boden.“

Ich schaute nicht hin; ich hätte schon zu viel ge-
sehen. Godfrey riß einen Vorhang herunter und be-
legte den Toten damit. Dann gab er Simmonds die
Laterne zurück und schloß die Tür, die wir hatten offen
gelassen.

Jetzt, fuhr er in scharfem Tone fort, hat es keinen
Sinn, unseren Nerven nachzugeben. Wir sind nicht in
Gefahr, aber das Tier ist irgendwo versteckt, und wir
müssen es finden. Waren zwei Schlangen da, Lester?
„Nein, sagte ich, immer noch zitternd, ich glaube
nicht; ich habe nur eine gesehen.“

Ich glaube doch, du hättest gesagt, Cecile habe diese
mitgenommen?

Das hat sie — halt; ich habe das Tier nicht ge-
sehen. Sie hatte ein Tuch um den Käfig gebunden.

Heiliger Gott! murmelte Godfrey, plötzlich er-
bleichend.

Eine Schwäche wandelte mich an; ich griff nach
einem Stuhl. — Cecile hatte Fe-Fe zurückgelassen, um
sich zu rächen — und was für eine Rache war es
gewesen! Sie hatte nicht „gelacht und vergessen!“

Dann verstand ich plötzlich die Abschiedsszene —
den Stimmungswechsel Ceciles, als sie zu uns vom
Schiff herüberschaute, ihren Ohnmachtsanfall, ihre
leidenschaftliche Bemühung, Tremaine noch etwas zuzu-
rufen — es hatte sie im letzten Moment gereut: sie
wollte ihn doch nicht töten, sie liebte ihn noch zu sehr!
Von dieser Warnung hatte er nur ein Wort ver-
standen . . . lit . . .

Im Bett, schrie ich, im Bett!
Sawohl, stimmte Godfrey bei und eilte ins Schlaf-
zimmer. Er drehte das Licht an und bewaffnete sich
mit einem von Tremaines Stöcken; dann traten wir
ans Bett.

Aufgepaßt! rief er und riß mit einer raschen Be-
wegung die Decke zurück.

Unter dem Kissen vielleicht, sagte er und warf es
beiseite.

Eine rasche Bewegung, ein leises Zischen: ein häß-
licher Kopf erhob sich und zwei rotgelbe Augen starrten
uns an wie glühende Kohlen.

Ich hörte Godfreys Stoch schwirren: der glänzende
Leib der Schlange wand sich noch, aber der Kopf war
zerschmettert: Fe-Fe sollte kein Unheil mehr anrichten.

Dann, als ich näher zusah, erblickte ich noch etwas
anderes — etwas Helles, Schimmerndes. Godfrey hob
den Gegenstand mit dem Ende seines Stodes in die
Höhe und warf in mitten aufs Bett. Er beugte sich
darüber und griff danach — es war das Halsband.

Ich war sicher, daß wir das Halsband hier finden
würden, sagte er. Aber sehen Sie mal, ist es nicht
wundervoll?

Es war herrlich. Nicht blind, trüb, matt, sondern
warm, voller Leben . . . Ob es das Seebad umge-
wandelt oder die Tasche, daß die Wolke sich ver-
zogen hatte, die über dem Leben seiner Besitzerin hing?
Als ich es anblickte, kam mir seine Schönheit fast über-
natürlich vor — das Schmuckstück schien förmlich zu
frohlocken.

Die Schlange hat ihn getötet, fügte Godfrey nach-
denklich hinzu, als er das Halsband unter dem Kissen
verbarg. Es war eine wohlverdiente Strafe.

Das ist doch zu schrecklich, protestierte ich mit
heiserer Stimme. Er hätte einen anderen Tod ver-
dient!

Er war kein Mensch! Ein Vampyr war er, sagte
Godfrey ernst. Er lebte vom Leben anderer. Lassen Sie
sich nicht von Ihrer Gefühlsduselei blenden, Lester!

O, Sie kannten ihn nicht! rief ich. — Noch jetzt
fiel es mir schwer, an seine Schuld zu glauben.

Godfrey wandte sich an Simmonds, der die Szene
mit weitgeöffneten Augen beobachtete und immer noch
seine Laterne brennend in der Hand hielt.

Da wußte kein Mensch, Simmonds, sagte er. Jetzt wirst
du den Dämon doch nicht erkennen. Aber wer hätte das
vorhersehen können?

Simmonds öffnete den Mund und schloß ihn
wieder, ohne ein Wort zu sagen.

„Du sollst dem Coroner Nachricht geben, fuhr God-
frey fort, und, um mich aus Gefez zu halten, muß ich
dir dieses Halsband über Nacht anvertrauen. Bewahre
es wohl, Simmonds, es ist hunderttausend Dollar
wert.“

Was? stammelte Simmonds. Ist es das — das —
Sawohl, das Detroyische Halsband. Morgen früh
wirst du mit uns nach Babilly zur Verhandlung
fahren. Ich denke, es wird Sensation erregen, wenn
wir das Halsband zum Vorschein bringen — was
meinen Sie, Lester? — Er lachte grimmig und freute
sich schon im voraus auf seinen Triumph. Dann warf
er einen Blick auf seine Uhr.

Ich muß jetzt fort, sagte er. Ich muß die Geschichte
für mein Blatt fertig machen. Weh! ein Zuglück!
Auf morgen, meine Herren!

Ich hörte seine Schritte im Gang verschwinden;
dann faßte mich plötzlich ein Abscheu vor diesem Orte;
eine tiefe Traurigkeit kam über mich; leise verließ ich
das Zimmer.

E n d e.

Hotel Imperial, Via Randler 47.

Heute und täglich

**Konzert des Wiener Damen-Elite-
orchesters „Portugal“.**

Damenkapelle aus dem „Walzertraum“ des Polaer Theaters.
Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Ju-
gend“, „Muskete“ und „Simplizii-
simus“ je 5 Nummern geheftet zu 60
Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10
Heller pro Nummer. Farbige Extranummern
30 Heller. **G. Schmidts** Buchhandlung,
Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen,
können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Anregende französische Konversation — Briefe
unter „Intelligent“
an die Administration.

Suche anständiges Kindermädchen (neben Köchin). Auskunft
in der Administration des
Blattes. 295

Dehenerwerb schriftlich oder gewerblich Nr. 4 bis 20 täglich
Berdiensf. Arminius-Berfanb, Berlin W
Nr. 35. 4511

Englische Sprache wird innerhalb eines Jahres in Wort und
Schrift zu erlernen gesucht. Anträge unter
„Englisch“ an die Administration.

Vis-a-vis vom Marinekafino möbliertes Zimmer bei deutscher
Familie zu vermieten. Via Mas-
cinguerra 13, 1. Stod links. 297

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten.
Via Jaro 14, 1. Stod. 301

Zu verkaufen: Komplettes Schlafzimmer (englischer Stil)
Kopfkissen, Kopfmatt, Barockisch mit 6 Stühlen,
seidene spanische Wand, japanische Vasen und Silber wegen
Uebersiedlung. Via Helgoland 15, 1 Stod. 297

Grobes starkes Vogelhaus ist samt verschiedenen Singvögeln
billig zu verkaufen. Anzufragen
Via Desenghi 38, 2. Stod links von 7—8 Uhr abends. 289

Zu verkaufen zwei Majestische mit Marmorplatten und ein
Bett. Anzufragen Piazza Ninfia 1, 1. Stod
links. 291

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Ketsch.
in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1,
1. Stod.

Auf Brioni. Zehn Studien von Gustav
Groeger (in Mappe) Nr. 5.—

Oesterreichisches Kursbuch. Fahrpläne
der österr.-ung. zc. Eisenbahnen, Post- und
Dampfschiffkurse. **Sommerfahrplan.**

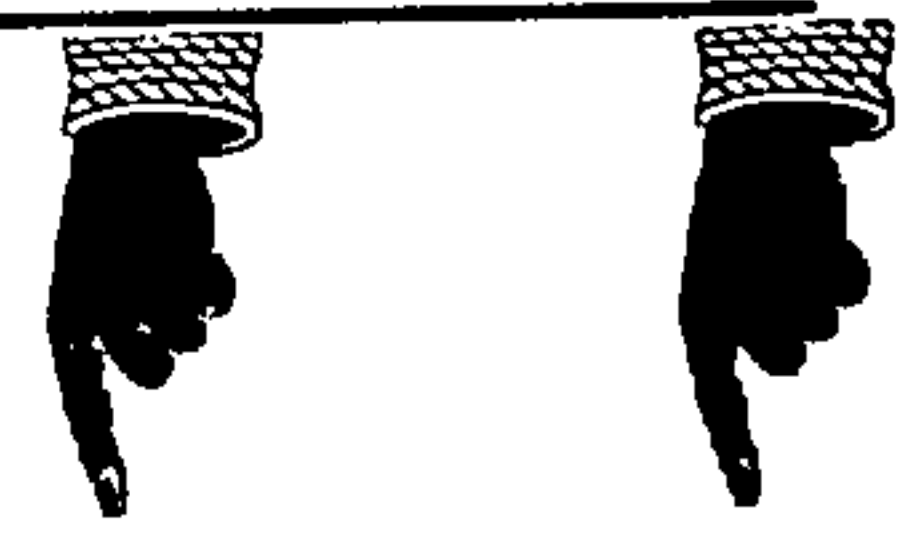
Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler.)

Ganz neue Glasverschalung

bezw. Komptoir ist zu verkaufen.
Buchdruckerei Krmpotic, Piazza
Carli Nr. 1.

Deutsches Heim.

Restauration zu verpachten.
Offerten, schriftlich oder mündlich werden
entgegengenommen in der **Buchhand-
lung Schmidt, Foro 12.** 4426



Ab 1. Juni a. c.

haben wir

**Glas- und
Porzellan-
waren**

eingeführt

und bitten ein hochverehrtes
Publikum, uns auch in diesen
Artikeln durch lebhaften Zu-
spruch zu beehren.

Warenhaus

**Fröhlich
und Löbl**

Pola, Via Sergia.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügliche Steirische und Kumpoldskirchner Weine.
Dr. Deutländer und Prager Selbwaren.
Frühtrüchtube Winhofer (nächst der Port' Aurea).

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 2783

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Wegen Auflassung des Artikels
werden alle **Sommerhüte** zu
jedem Preise abgegeben.

Neuheit!

Gesundheits-Kochgeschirr

Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt,
sowie

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp
in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant,
Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei
K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

WARNUNG! Schicht-Seife ist nur echt mit Namen Schicht und Marke Hirsch

oooooooooooooooooooo

Frühstückstube
„ZUR KAISERQUELLE“
Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme **Fleisch-
Hasché**, sowie vorzügliches Pilsner Bier
aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hoch-
achtungsvoll
4494 **A. Rosenécker.**

oooooooooooooooooooo

Acht erste Preise.

Staatspreis.

Tetra

-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt
vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

4437

Staatspreis.

Patentiert.

Acht erste Preise.

Patentiert.

Geschäftsübernahme.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiermit, den p. t. Gästen die höfliche Mit-
teilung zu machen, daß er mit vorgestrigem Tage die bestbekannte

Restaurations „zur Urquelle“

Via Barbacani (Ecke Via Nascinguerra)

von Herrn **Trampusch** übernommen hat.

Der ergebenst Gefertigte wird sich besonders Mühe geben, seine p. t. Gäste
jeder Weise zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

P. Baumgartner

Restaurateur. 293

Banca Popolare di Pola

r. G. m. d. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons,
auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskationen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu

4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

= Cheques. =

Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

3602

Stempelfarbkissen

in allen Grössen zu haben bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.